

COVID-19 – Think Tank Update Asia (14. bis 29. April 2020)

Der KAS Politikdialog Asien gibt alle zwei Wochen einen Überblick über die wichtigsten Studien, Analysen und Kommentare aus Asien zur COVID -19 Pandemie. Im Mittelpunkt stehen dabei die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Auswirkungen der Krise.

Zusammengestellt von: Christian Echle, Dr. La Toya Waha, Megha Sarmah, Katharina Naumann, Rey Padit

ÜBERSICHT

Spätestens seit der Meldung über die versuchte Beeinflussung deutscher Beamter ist auch in Deutschland die Erkenntnis angekommen, dass China mit zunehmender Macht versucht, die Geschichte der Ausbreitung des Corona-Virus neu zu schreiben. In Asien haben sich die Analysten in den vergangenen zwei Wochen ebenfalls mit der Frage beschäftigt, wie die Signale aus dem Land zu deuten sind, und wie sich dies auf die geopolitische Lage in der Region und darüber hinaus auswirken wird. Auffällig ist hier die große Zahl an Stimmen, die sich fast vorbehaltlos positiv über Chinas Krisenmanagement äußern.

Exemplarisch nachverfolgen lässt sich dies zum Beispiel am *Economist*-Beitrag von Kishore Mahbubani, einem Ex-Diplomaten aus Singapur. Er vergleicht die „kompetenten Reaktionen (zuvorderst in China, Südkorea und Singapur)“ auf die Ausbreitung des Virus mit den „inkompetenten Reaktionen der westlichen Regierungen (wie Italien, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Amerika)“. Die niedrigere Todesrate in Ostasien sei ein Ausweis nicht nur der medizinischen Kapazitäten, sondern auch der Qualität der Regierungsführung sowie des kulturellen Selbstbewusstseins der Gesellschaft. Mahbubani erwartet daher ein beschleunigtes Anbrechen des von ihm schon lange prophezeiten „asiatischen Jahrhunderts“ unter chinesischer Führung: „China hat nun die wohl meritokratischste Regierung der Welt. Die Balance aus starkem Markt und guter Regierungsführung wird nach der Krise noch mehr Attraktivität für andere Länder haben als zuvor schon.“

Auch wenn die selektive Wahrnehmung und das Auslassen von Fakten bei Mahbubani durchaus Methode haben, so ist er doch nur Teil einer Welle von ähnlich lautenden Analysen, die aktuell in Asien veröffentlicht werden. China hat es über Jahre hin verstanden, in jedem Land der Region öffentliche Intellektuelle auf seine Seite zu ziehen, so dass hier nicht einmal von Beeinflussung nach Vorbild der Vorgänge in Deutschland ausgegangen werden muss. Dennoch wirkt die Vielzahl an aktuellen Veröffentlichung mit der gleichen Stoßrichtung zumindest teilweise koordiniert.

Daneben gibt es aber auch besorgtere Stimmen über die Frage, wie China die aktuelle Situation zu seinen Gunsten nutzt. Dazu zählt Harsh Pant von der indischen *Observer Research Foundation*, der in seiner Analyse aufzeigt, wie China die Zeit der Ausbreitung der Pandemie nutzt, um seine militärische Vormachtstellung im Südchinesischen Meer auszubauen: „Die Kommunistische

Partei nutzt die Krise, um mit dem Militär schleichend Fortschritte zu machen, während andere Länder noch damit beschäftigt sind, das Überleben ihrer Bevölkerung zu sichern.“ Hoang Thi Ha vom *Institute for South East Asian Studies* in Singapur weist in ihrem Artikel darauf hin, dass viele aus China versandten Corona-Hilfsgüter von schlechter Qualität sind, so zum Beispiel die den Philippinen und Malaysia zur Verfügung gestellten Test Kits. Zudem sei nicht in allen Fällen klar, ob diese Hilfsgüter als Spende zu verstehen sind oder bezahlt werden sollen. Hoang betont, dass die Krise den Graben zwischen China und den USA noch weiter vertiefen wird, und empfindet es daher als positiv, dass sich die Staaten in Südost-Asien unter dem Dach von ASEAN auch anderen Partnern gegenüber stärker öffnen, darunter auch der Europäischen Union.

Der Blick nach Indien verbindet sich aus deutscher Sicht nicht zuletzt auch mit der Frage, wie das Land mit seinen über 1,3 Milliarden Bewohnern föderale Strukturen nutzt, um die Krise zu bewältigen. Nachdem es zu Beginn der Pandemie durchaus unterschiedliche Ansätze gab, die auch Vergleiche über den Erfolg verschiedener Maßnahmen erlaubten, wird das Land allerdings inzwischen zunehmend zentralistisch regiert, wie S Narayan vom *Institute for South Asian Studies* in Singapur festhält. Demnach führt der bisher dreiwöchige Lockdown bereits zu einer starken finanziellen Abhängigkeit der Länder von der nationalen Regierung in Delhi, da vor allem bei der Mehrwertsteuer signifikante Einbußen verzeichnet werden. Dies nutzt die Regierung von Narendra Modi, um ihre Beschlüsse auch auf Landesebene durchzusetzen. So wurde beispielsweise die Landesregierung in Kerala dazu gebracht, Beschlüsse zur Lockerung des Lockdowns wieder aufzuheben.

Zum Abschluss noch ein Hinweis auf den Artikel von James Crabtree von der *Lee Kuan Yew School of Public Policy* in Singapur, der davor warnt, zu viel Hoffnung und Ressourcen in Tracing Apps zu investieren. Mit Blick auf die singapurische App „Trace Together“, die bereits am 21. März eingeführt wurde, schreibt Crabtree, dass es bisher nur sehr wenige Informationen darüber gebe, ob diese im Kampf gegen Covid-19 tatsächlich eine Hilfe sei. Vielmehr müssten neben technischen Problemen auch gezielte Angriffe auf die Funktionalität dieser Programme erwartet werden, sei es durch „Denial of Service“ Attacken oder absichtliche Falschmeldungen innerhalb der Systeme. Während sich in Singapur bisher erst rund ein Fünftel der Bevölkerung die App auf ihre Handys geladen hat, gehen Experten davon aus, dass sie von rund vier Fünfteln benutzt werden müsste, um wirklich effektiv zu sein, führt Crabtree weiter aus. Als interessant betrachtet er die Bestrebungen von Apple und Samsung, entsprechende Applikationen in ihre mobilen Betriebssysteme einzubauen. Da diese aufgrund des Datenschutzes aber nur dem Nutzer selbst Informationen preisgegeben werden, sei aber auch von diesen Programmen kein großer Impuls für staatlich gelenkte Strategien in der Bekämpfung der Pandemie zu erwarten.

ARTIKELAUSWAHL (englisch)

[COVID-19: The Chinese military is busy exploiting the pandemic](#)

Quelle: Observer Research Foundation, India (14. April 2020)

Harsh V. Pant, Director, and Kartik Bommakanti, Associate Fellow

Harsh V. Pant and Kartik Bommakanti look at the role of the Peoples Liberation Army (PLA) in the forefront of fighting and controlling the spread of the virus in China. The authors mainly examine how affected PLA personnel are fighting the viral infections, the extent of the productivity losses and gains of Wuhan's military industrial capacity and finally the opportunities created by the pandemic for potential Chinese military action.

[The Coronavirus Blame Game Intensifies the US-China Information War for International Public Opinion](#)

Quelle: Japan Institute of International Affairs, Japan (23. April 2020)

Kyoko Kuwahara, Research Fellow

Since the beginning of 2020, US and China have engaged in verbal warfare over responses to the new coronavirus. As the two superpowers continue to wage a propaganda war, Kyoko Kuwahara looks at the various ways US and China are battling for a better international public opinion. While, China is trying to rebuild its image and also gather international support from countries like Japan, US can be seen repeatedly emphasizing China's responsibility by referring to the source of these infections as the "China virus". The author further elaborates on the media war between the two superpowers as well as how China is growing its influence around the world especially in regards to its relation with the World Health Organisation.

[ASEAN and Covid-19: Sandwiched Between Two Giants](#)

Quelle: Institute of South East Asian Studies, Singapore (29. April 2020)

Hoang Thi Ha, Lead Researcher

Hoang looks at the strategic options for ASEAN to balance the interests of major powers US and China, with both of them drifting further apart while battling about the narratives around the pandemic. She cautions that Chinese emergency aid for South East Asia should be taken with a pinch of salt, since at least some of the aid items have proven to be of sub-standard quality. At the same time, emergency aid promises from the American side are lacking in detail, so far. Hoang suggests ASEAN to intensify its outreach to other partners, including the European Union and South Korea.

[New South China Sea tensions rattle Manila and Hanoi amid pandemic](#)

Quelle: Nikkei Asian Review, Manila (27. April 2020)

Cliff Venzon, Nikkei staff writer

As South East Asian nations continue to battle the COVID-19 pandemic, observers say Beijing has renewed efforts to consolidate its control over disputed parts of the South China Sea, ratcheting up tensions among rival claimants. Cliff Venzon provides an overview of the response of the South East Asian nations as well as how warships of the United States and Australia are sailing in disputed waters after China bolstered its claim.

[The world after COVID-19 - Kishore Mahbubani on the dawn of the Asian century](#)

Quelle: The Economist¹ (20. April 2020)

Kishore Mahbubani, Former Singaporean Diplomat

According to Kishore Mahbubani, resurgence of Asia in world affairs and the global economy, which was happening before the emergence of COVID-19, will be cemented in a new world order after the crisis. This conclusion is drawn by comparing the responses of the East Asian Government (notably China, South Korea and Singapore) to the response of the Western governments. The author states that the success of East Asia not only reflects the medical capabilities, but also the quality of governance and the cultural confidence of the East Asian societies.

[Probing Japan's slow response to the COVID-19 crisis](#)

Quelle: East Asia Forum (25. April 2020)

Kate Kalinova, AustCham Korea

Kate Kalinova probes into the reasons behind the slow response of Japan to the COVID-19 crisis. While the Tokyo Olympics is considered as an important factor, the author also highlights and elaborates on other variables such as the bureaucratic structure of the government and the cultural factors which slowed the wheels of the crisis management.

[COVID-19 and Indian States: Spread, Risk and Implications](#)

Quelle: Institute for South Asian Studies (ISAS), Singapore (18. April 2020)

Amitendu Palit, Senior Research Fellow

Amitendu Palit reviews the situation in India's regions and individual states to gather insights on the nature of the spread of the disease. The author assesses the states according to the degree

¹ Subscription is needed to access this article.

of spread and the nature of risk. A detailed discussion of regional trends along with the two factors on which the success of India depends on is further elucidated.

[COVID-19 in India: Re-emergence of the Centre and Prime Minister Narendra Modi](#)

Quelle: Institute for South Asian Studies (ISAS), Singapore (27. April 2020)

S Narayan, Senior Research Fellow

S Narayan looks at the how the management of the COVID-19 crises in India has seen the re-emergence of the centre and Prime Minister Modi. The author elaborates on how the various steps taken by the central government coupled with the financial crises has led to the centralisation of authority and, consequently, the dilution of the federal nature of economic decision-making more palpable. While the author expects the Prime Minister Modi's government to continue to play a greater role in the states post the crises, he is quite sure that the states ruled by the opposition parties, will not allow this balance to last, and will definitely see the revival of federalism.

[The Impacts of the New Coronavirus Pandemic on the Global Economy: A Nontechnical Summary](#)

Quelle: The Japan Institute of International Affairs, Japan (25. April 2020)

Kensuke Yanagida, Research Fellow

The estimated impact of the unprecedented COVID-19 pandemic on the global economy could be on par with or even greater than that of the Lehman Shock. Kensuke Yanagida analyses the impact of the crises on global economies using an applied general equilibrium model (Computable General Equilibrium (CGE)). The estimated results clearly indicate that the negative impact on global economies will continue as long as there is a spread of infection around the world. Hence, the author calls for more economic measures of sufficient scale to support companies, workers and households as well highlights the need for the international community to strengthen cooperation and to help vulnerable countries and regions.

[Beware of over-hyping contact tracing apps in coronavirus fight](#)

Quelle: Lee Kwan Yew School of Public Policy, Singapore (22. April 2020)

James Crabtree, Associate Professor in Practice

Contract Tracing App have become vital in the fight against COVID-19, however, there is little evidence on how well these apps themselves work. James Crabtree looks at 3 potential

problems that are likely to arise in launching and using these apps in the wider pandemic battle. The author concludes that while these apps are helpful in fighting the pandemic, they have not been able to reach the masses as needed. Hence, the author states that the focus of states should now be on building up the infrastructure of pandemic management.

[Asia will fall with the multilateral system unless it now springs to its defence](#)

Quelle: East Asia Forum (26. April 2020)

Alex Rouse and Adam Triggs, ANU

Alex Rouse and Adam Triggs look at how COVID-19 has challenged the multilateral system. The authors noted that addressing these challenges will require a new source of strong leadership. The paper further highlights the countries who have great incentives to provide that leadership as well benefit the most from the multilateral system. Despite all the challenges being faced, there is a great opportunity for Asian countries to step up as global leaders. The authors hope that Asia countries will recognise these incentives and demonstrate leadership in protecting and promoting the G20 and the multilateral system.
